



Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Der „Seehund“ erscheint im Juni und September einmal (Mittwochs), im Juli und August zweimal wöchentlich (Mittwochs und Sonnabends). Bezugspreis vierteljährlich RM. 3,75, Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen: Die sechsgespaltene 46-Millimeterzeile 4 Pfg. Textzeile: Die dreigespaltene 90-Millimeterzeile 8 Pfg.



Geschäftsstelle: Otto G. Soltan, Buchdruckerei, Norden, Am Markt 6, Fernruf 2219. Einzelne Nummern sind bei den Herren Fritz Henning, Jan Oellerich, Firma C. Jaacksch, Zigarrengeschäft, Buchhandlung H. Arends, zu haben oder auch direkt vom Verlag (Buchdruckerei Otto G. Soltan, Norden, Am Markt 6), zu beziehen.

Nr. 27

Juist, den 15. September 1936

36. Jahrgang

Die geehrten Kurgäste und Fremden werden gefälligst um **recht deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht. Nachdruck der Liste nur mit Genehmigung des Verlages gestattet.

Amtliche Liste der angekommenen Kurgäste und Fremden.

Angemeldet bis zum 2. September

Futer, Bernh., Dipl.-Ing., Dortmund	Hotel Pabst
Hennenberger, Karl, Präsident der Reichspostdirektion, mit Frau, Oldenburg	Pension Inselrose
Knops, Christel, Aachen	Hotel Friesenhof
Lamberti, Theod., Kaufm., Köln	Strandhotel Kurhaus
Meyer, Fr., Kaufm., mit Tochter, Bremen	Harm Doyen
Meyer, Frau Maria, Wellingsbüttel bei Hamburg	Haus Ursula
Potthof, Herbert, stud. phil., Wanne-Eickel	Haus Arneke
Preuß, Dr. med. Ernst, mit Frau, Hannover	Hotel Itzen
Schmidt, Rudolf, Offizier, München	Strandhotel Kurhaus
Schneider, Richard, Privatlehrer, mit Nichte Helene Schaeffer, Altena i. W.	Pension Ludwigslust
Schuster, Carl, Kaufm., Herne	Strandhotel Kurhaus
Schott, Frau Therese, Gilching	Hafner, Loog
Steeger, Conrad, Ziviling., Düsseldorf	Peterhof
Theilen, Fritz, Insp., Heidmühle	Hotel Pabst
Zilian, Hans, Angest., Hildesheim	Haus Buß

Angemeldet bis zum 3. September.

Bräu, Mathilde, Hamburg	Haus Frohsinn
Bährleind, Ida, Jugendleiterin, Hannover-Kirchrode	Hotel Fresena
Gerstenberg, Dr. Hans Albert, Buchdruckereibes., mit Frau, Hildesheim	Hotel Worch
Hartl, Bruno, Kapellmeister, mit Frau, Frankfurt a. M.	Hotel Worch
Heinemann, Emil, Kaufm., mit Frau und 4 Kindern, Plettenberg	Haus Christa
Köhler, Helene, Haushälterin, Hamm-Daberg	Paxheim
Koschereck, Margarete, Diakonisse, Soest i. W.	Ev. Schwesternheim
Illenberg, Fritz, Angst., Castrop-Rauxel	Hotel Fresena
Peters, Dr. phil. Hans, Univ.-Assistent, Münster i. W.	Hotel Friesenhof
Rhode, K., Fabrikant, mit Frau, Nottuln	Hotel Worch
Ewers, Hanns, mit Frau: Nottuln	Hotel Worch
Rufer, Frau Wwe. Clara, Dortmund	Hotel Worch
Schiller, Frau Pfarrer Johanna, Berlin	Haus Frohsinn

Angemeldet bis zum 4. September

Donandt, Ferdinand, Rechtsanwalt, mit Frau, Bremen	Inselhospiz
Fritsch, Paul, Angestellter, mit Kind, Bergisch-Gladbach	Inselhospiz
Kirchner, Mine, Bremen	Inselhospiz
Mannewitz, Richard, Kaufm., Lübeck	Hotel Itzen
Oelfke, Friedrich, Kaufm., Hamburg	Hotel Worch
Schubert, Dr. Kurt, Berlin-Dahlem	Inselhospiz
Schumacher, Andreas, Reg.-Rat, mit Frau, Aurich	Haus Carola
Voeller, Kurt, Landwirt, Bonn	Hotel Seeblick

Angemeldet bis zum 5. September.

Achtelig, Alfred, Obersteuerinspektor, mit Frau und Kid, Essen	Haus Wäcken
Althoff, Dietrich, Dipl.-Ing., Dortmund	Haus Alberta
Oettermann, Helene, Dortmund	Haus Alberta
Apt, Hellmuth, Kaufm., Berlin-Steglitz	Hotel Friesenhof
Clarenbach, Prof. Max, Kunstmaler, Wittlar-Düsseldorf	Hotel Friesenhof
Bengen, H., Kaufm., Leer	Hotel Itzen
Bleek, Dora, Pressezeichnerin, Berlin-Lankwitz	Hotel Friesenhof
Dierk, Gottfried, Rentant, Lienen	Haus Carola
Dierk, Frau Helene, mit Kind, Lienen	Haus Carola
Dörner, Leonid, kaufm. Beamter, Wuppertal	Haus Margarete
Duwe, Karl, Fabrikant, mit Frau und 2 Kindern, Obercassel b. Bonn	Hotel Rose
Eggeling, Oskar, Oberbaurat, mit Frau, Aurich	Hotel Itzen
Esser, Herbert, Dipl.-Ing., mit Frau, Hohenlimburg	Haus Behrends
Fehrmann, Frau Reg.-Rat Milly, mit Kind, Münster i. W.	Pension Meyenburg
Frosch, Else, Frankfurt a. M.	Haus Carola
Gebert, Ernst, Bankbeamter, mit Frau und Kind, Hannover	Haus Alberta
Genner, Dr. med. Julius, Arzt, mit Frau, Essen a. R.	Hotel Worch
Günther, Marie, Trier	Hotel Friesenhof
v. Grafen, Werner, Reichsbahnoberinspektor, Mülheim a. R.	Fr. Peters
v. Haugwitz, Hans, Major a. D., Ueberlingen am Bodensee	Hotel Pabst
Heddergott, Margarete, Fürsorgerin, Berlin-Pankow	J. Heiken Wwe.
Helms, Joseph, Vikar, Hamm i. W.	Paxheim
Hinrichs, Herbert, Kaufm., mit Frau, Bremen	Haus Carola
Holland, Herm., Kaufm., Emden	Hotel Itzen
Stumpf, Arthur, Prokurist, mit Frau, Meppen	Pension Meyenburg
Janssen, Berta, Bielefeld	Haus Angelika
Kohlmeier, Heinrich, Kreisschulrat, Norden	Claassens Hotel
Korff, Helene, Kinderkrankenschwester, Radebeul	Villa Johanne
Königsfeld, Josef, Drogist, Köln	Haus Carola
Langenbach, Walter, Buchhändler, mit Frau, Berlin	Hotel Rose
Lennarz, Heinrich, Pfarr-Rektor, Neuß	Paxheim
Molière, Hans, Oberstltm. a. D., Berlin	Inselhospiz
Mumperow, Frau Wilma, mit Kind, Isselhorst, Kr. Bielefeld	Haus Carola
Naendrup, Dr. med. Hubert, Münster i. W.	Haus Margarete
Greve, Hety, Münster i. W.	Haus Margarete
Nehl, Dr. Fr., Arzt, Bremen	Claassens Hotel
Neubauer, Carl Ernst, Kaufm., mit Frau, Düsseldorf	Hotel Itzen
Oldermann, Liesel, Gütersloh	Haus Carola
von Otto, Harald, Dr.-Ing., Essen a. R.	Villa Olga
Freböse-Opitz, Gerda, Bielefeld	Hotel Friesenhof
Philipp, Bernhard, Dipl.-Ing., Osnabrück	Haus Erholung
Pooie, Margot und Elisabeth, Minden i. W.	Inselhospiz
Torell, Frau Elisabeth, Dortmund	Haus Seemannstreu
Rahlepps, Elfriede, Düsseldorf	Hotel Itzen
Renz, Paul, Abteilungsleiter, Berlin	Hotel Friesenhof
Richter, Gerhard, Kaufm., Düsseldorf	Haus Antonie

Rüpeke, M. H., Mühlenbes., Uetersen	Claassens Hotel
Russel, A., Major d. Gnd., Aurich	Claassens Hotel
Sander, Fr., Reg.- und Schulrat, Aurich	Claassens Hotel
Schaak, Helene, Fürsorgerin, Wanne-Eickel	Inselhospiz
Schiedgers, Franz	Hotel Itzen
Scherkamp, Otto, Major, mit Frau, Berlin-Grünwald	Haus Hook
Schürmann, Paul, Fabrikant, mit Frau, Barmen	Hotel Itzen
Schuck, E., Kaufm., Worms	Hotel Itzen
Schmidt, Paul, mit Frau, München	Claassens Hotel
Schnell, Martha, Buchhalterin, Hamburg	Inselhospiz
Schröder, Frau Lisel, Düsseldorf	Haus Hook
Sommer, Annemarie, Kinder mädchen, Neheim	Hotel Friesenhof
Steil, Ludwig, Pfarrer, Wanne-Eickel	Haus Sohn
Steinhamm, Frau Grete, mit Tochter, Essen	Hotel Worch
Thomas, Hans, Kaufm.-Angestellter, Coesfeld	Haus Schwalbe
Unverfehrt, Fritz, Kaufm., Dortmund	Hotel Itzen
Valeó, Frau Anneliese, mit Sohn, Millingen-Rees	Haus Carola
Vogel, August, Kaufm., Bad Warmbrunn	Hotel Itzen
Vogel, Frau Gertrud, Hagen	Hotel Worch
Vogel, Jnge, Kunstgewerbe-Schülerin, Hagen	Hotel Worch
Vogel, Dr. Gustav, Rechtsanwalt u. Notar, Hagen	Hotel Worch
Volz, Jakob, Kaufm., Mainz-Ginsheim	Haus Neufundland
Voss, Friedrich, Prokurist, W.-Elberfeld	Haus Jansen
Wagner, Frau Doris, mit Sohn, Lüdenscheid	Hotel Itzen
Wagner, Frau Martha, mit Tochter, Bremen	Hotel Itzen
Wallad, Frau Lucie, Rodenkirchen	Hotel Itzen
Wolfram, Dr. Hans, Verw.-Gerichts-Direktor, Aurich	Claassens Hotel
Wüdmann, Paul, Fabrikant, Barmen	Strandhotel Kurhaus

Zur Beachtung!

Mehr als 300 Pflanzenarten wachsen auf unserer Insel, darunter viele, welche sich durch auffallende Farben, köstlichen Duft oder eigenartigen Wuchs auszeichnen, weswegen ihnen vielfach von Fremden nachgestellt wird. Solange das Pflücken und Sammeln in bescheidenen Grenzen bleibt, wird niemand Anstoss daran nehmen; bedauerlich ist es jedoch, wenn einzelne Sammelwütige die schönsten Arten in grossen Bündeln mit den Wurzeln ausraufen und so den Untergang seltener Arten herbeiführen; wie es z. B. auf Borkum mit der einst so häufigen „Seemannstreu“ bereits geschehen ist.

Aehnlich ist es um die Vogelwelt bestellt. Nicht weniger als 249 Vogelarten sind auf unseren Inseln beobachtet, von denen 50 bei uns brüten. Die grösste Zierde unserer Küste, die herrlichen Silbermöven, Seeschwalben, Austernfischer und Brandgänse, noch vor Jahrzehnten auf allen Inseln zu Tausenden brütend, sind jetzt so sehr in Abnahme begriffen, dass man um ihre weitere Existenz besorgt sein muss, eine Folge der wüsten Schiesserei, die alles, was da krecht und flucht, vernichtet. Noch ist es Zeit, der völligen Verödung unserer schönen Inseln entgegenzutreten. Wir richten daher an unsere verehrten Gäste die Bitte, uns zu unterstützen, und stellen unsere Insel und die auf dem Memmert geiegenen Vogelkolonien unter ihren freundlichen Schutz.

Der Kamerad.

Von Horst Thiem

(Nachdruck verboten.)

Durch den Wald klang das Hämmern des Speckes; denn durch einige Lücken des dichten, grünen Blätterdaches die Sonnenstrahlen fielen, malten sie zitternde Strengel auf den Erdboden. Hier und da saugen Vögel.

Der alte Professor des Gymnasiums schritt bedächtig durch all diese Schönheit des Waldes; wenn man täglich den ganzen Vormittag in dumpfen und muffigen Schulstuben sieht, dann will die Lunge am Nachmittag ihre Erholung haben. Minuter blieb Professor Heider stehen, sah sich um, nickte zufrieden und ging dann weiter.

Als er um eine Biegung des Weges kam, stockte er überrascht: da hockte einige Schritte vor ihm auf einem Baumstumpf der Obersekundaner Mannes und rauchte in aller Heimlichkeit eine Zigarette. Blaugrau stiegen die Rauchwölken empor; der Junge war in diesen verbotenen Genuss so vertieft, daß er das Nahen des Lehrers gar nicht merkte, er fuhr erst erschrocken zusammen, als Professor Heider neben ihm stand und sagte:

„Nun, Mannes — wissen Sie nicht, daß das Rauchen im Walde um diese Jahreszeit verboten ist?“

Mannes erhob sich rasch, eine Wutwelle überströmte sein frisch junges Gesicht, die Hand, die die Zigarette hielt, sank herab; unwillkürlich ließ er die Zigarette fallen, sie lag auf dem trockenen Laub und rauchte weiter.

Über des Professors Gesicht glitt ein Lächeln. „Mannes, heben Sie die Zigarette auf — wollen Sie denn einen Waldbrand verursachen, Menschenkind!“

Mannes bückte sich.

„Sehen Sie, Mannes“, sagte Heider, „wie unvorsichtig Sie sind; rauchen Sie übrigens Ihre Zigarette ruhig zu Ende und drücken Sie den Rest nachher vorsichtig aus. Sie dürfen nicht glauben daß ich Sie des Zigarettenrauchens an sich wegen maßregeln will — ich war ja auch einmal jung und weiß, daß verbotene Früchte am besten schmecken. Aber im Walde — nein, Mannes — das ist wirklich und wahrhaftig verboten, aus anderen Gründen als nur deshalb, damit die Lehrer ihre Schüler tyrannisieren können!“

Sie schritten nebeneinander her, eine Weile schweigend, dann sagte Professor Heider:

„Es ist ganz gut, Mannes, daß wir uns einmal so treffen; ich hätte Ihnen mancherlei zu sagen.“

Er machte eine Pause, sah den Jungen aufmerksam an und bemerkte in dessen Augen wieder den feindseligen, etwas spöttischen Ausdruck, den er in so vielen Jungenaugen schon gesehen hatte in all den vielen Jahren seiner Tätigkeit als Lehrer. Diese Überlegenheit der Jugend über die alten Lehrer, über die Lehrer wohl überhaupt. Und Professor Heider blieb stehen und sagte:

„Mannes — ich kenne Ihre Gedanken — ich weiß, daß so, wie Sie, sehr viele Ihrer Mitschüler denken: Sie sehen in jedem Lehrer einen Feind, der nichts anderes will als euch jungen Menschen das Leben schwermachen mit Ermahnungen und guten Lehren. Ist es nicht so, Mannes?“

Der Junge senkte wortlos den Kopf.

„Gerade Sie“, fuhr Heider nachdenklich fort — „gerade Sie habe ich in den letzten Monaten beobachtet. Wenn Sie etwas tun können, womit Sie mich zu ärgern denken, dann tun Sie es. Und wenn ich dann gezwungen bin dagegen einzuschreiten, dann werden Sie noch verstockter, weil Sie meinen, daß tut der alte Professor Heider ja nur, um mich seine Macht fühlen zu lassen!“

Heider faßte den jungen Menschen an den Schultern und sagte mit einem leisen, vernehmlichen Lächeln:

„Wir Lehrer, Mannes — wir möchten manchmal gerne eure älteren Kameraden sein, aber ihr macht es uns ja so schwer, denn immer wollt ihr in uns nur den Feind eurer Freiheit und Jugend erblicken, und handelt danach. Sehen Sie, die Ungezogenheit, die Sie vor einigen Tagen gegen mich begangen haben — haben Sie sich nicht eigenlich schon selbst gesagt, Mannes — wie weh Sie mir altem Manne damit taten?“

Mannes schluckte, er nickte krampfhaft, denn plötzlich quoll eine tiefe Scham in ihm empor.

„Na ja, sehen Sie. Da möchte man Ihnen gern die Hand entgegenstrecken und Ihnen sagen: Junge, versteh doch, daß dein Lehrer nicht dein Feind ist, sondern dein Freund, daß er dir ein Kamerad sein will — und was tun Sie? Ich weiß, Mannes — es gibt Lehrer, die so sind, wie ihr euch alle vorstellt — aber das ist nicht richtig, es sind nur einige, die wirklich keine Kameraden für euch jungen Menschen sein können, die Mehrzahl will es sein, aber sie kann es nicht, weil ihr denkt, alles ist nur dazu gemacht, um euch in eurer Freiheit und Jugend zu hemmen.“

Er blickte einem Eichhörnchen zu, das langsam über den Weg hoppelte; dann wandte er sich wieder dem Jungen entgegen:

„Die Lehren und Beschränkungen, die Ihnen später einmal das Leben selbst auferlegen wird, Mannes, die sind viel härter und bitterer als die, die Sie jetzt als ein Unrecht empfinden. Glauben Sie mir, es war mir immer eine Freude, wenn mancher meiner früheren Schüler recht zu mir kam und sagte: Sie haben in vielen Dingen recht behalten, die wir heute erst verstehen und damals als Unrecht ansahen!“

Um den alten Mund zuckte es:

„Wir Lehrer wollen euch jungen Menschen kein Unrecht antun oder euch quälen und euch tyrannisieren und maßregeln — wir wollen nur unsere Pflicht tun und euch von unserem Schatz an Erfahrungen eine kleine Grundlage geben — denn aufbauen müßt ihr ja später doch auf eigenem Erleben. — Wir wollen Kameraden sein — und zur echten Kameradschaft gehört auch, hart und streng sein zu können! Das aber werdet ihr erst einmal später einsehen können, dann erst, wenn ihr selbst einmal aus Kameradschaft und Freundestreue gegen einen Kameraden und Freund hart und streng sein müßt!“

Und als sie sich dann die Hände beim Auseinandergehen reichten, blickten sie sich frei und offen an, der alte Lehrer und der junge Schüler — und einige kleine trennende Schranken waren zwischen ihnen gefallen.

Die Badegäste werden in ihrem eigensten Interesse dringendst gebeten, weder Schmuckstücke noch Brieftaschen mit Personal-Ausweisen usw. und Barbeträge mit ins Bad zu nehmen, da die Badeverwaltung jede Gewähr bei Abhandenkommen ablehnen muß. Sämtliche Hoteliers und Hausbesitzer nehmen bereitwilligst gegen Quittung derartige Sachen in Verwahrung.

Die Badeverwaltung.



Matverlag C. Ackermann, Stuttgart Anny von Panhungs

19

(Schluß.)

Franz Herberts Augen schlossen sich fast ganz. „Auf welchem Fuß schien Alice mit diesem Gebrüde zu stehen?“ forschte er weiter.

„Sie lächelten sich fortwährend an! Ich meinte deshalb, die beiden hätten sich sehr lieb, obwohl ich nicht begriff, was das schöne Geschöpf so an den Menschen fesselte.“

Jetzt sprang Franz Herbert auf, daß sein Stuhl dabei umfiel.

„Habel soll kommen, sofort! Ich habe plötzlich Interesse für ihre Zwillingsschwester Alice, sie interessiert mich jetzt sogar ungewöhnlich stark!“

Lothar und Greta wechselten einen entsetzten Blick. Derselbe Mann, der eben noch alles glatt abgestritten hatte, sprach von ungewöhnlich starker Teilnahme für Alice.

Ganz fahl und verzogen sah sein Gesicht aus.

„Wo ist Habel?“ rief er, und die Löschblattstückchen flogen wie winzige Rosa-Blütenblättchen zu Boden.

Helene Kornelius blickte bestürzt ihren Bruder an.

„Weshalb erregst du dich denn nur so?“ Plötzlich faßte sie sich mit einer nervösen Bewegung an die Schläfen und stöhnte laut. „Das kann doch nicht möglich sein! Es wäre ja furchtbar!“

Lothar und Greta saßen starr und stumm. Sie begriffen gar nichts mehr.

„Helene, bitte, Sorge dafür, daß Habel hierher kommt“, rief Franz Herbert. „So schnell wie möglich soll sie kommen!“

Die Geheimrätin eilte schon davon. Lothar wagte eine Frage.

Franz Herbert erwiderte jedoch ernst: „Erst muß ich mit Habel sprechen, alles andere hat Zeit.“

Ein paar Minuten später trat Habel ein. Sie war ganz unbefangen und eilte auf Lothar zu.

„Wie freue ich mich, dich zu sehen!“ Sie lächelte Greta an.

„Und dich auch.“ Dann schaute sie befremdet auf den Vater. „D, was hast du, Vater? Du siehst so sonderbar aus!“

Was in der letzten Viertelstunde alles in Franz Herbert vorging, war soviel, daß ihm das Herz jetzt wie ein schwerer Stein in der Brust lag. Er sah Zusammenhänge von furchtbarer Tragweite. Sein liebes, geliebtes Kind hatte sich in einen verheirateten Menschen verliebt, war in seinem Zirkus aufgetreten und hatte sich von ihm anderen gegenüber als seine Frau bezeichnen lassen. Als sie dann — wahrscheinlich sehr bald — erkannte, was für einem Burlesken sie ihre Liebe geschenkt hatte, mußte die Ehe gehalten. Ein Netz von Lügen hatte sie ersonnen, um Lothars Braut werden zu können.

Es war furchtbar, war unglaublich!

Er mußte Gewißheit seiner düsteren Vermutungen haben!

Aber niemand sollte hören, was er mit Habel zu sprechen hatte.

Trog ihn seine Erkenntnis nicht, dann sollte Habel sofort den Ring vom Finger streifen, dann durfte sie nicht Lothar von Brandts Frau werden.

Lothar stand ganz starr, er wußte gar nichts zu sagen.

Habel hatte nichts von allem, was Alice anging, bis jetzt wissen sollen, und nun hatte sie ihr Vater sogar rufen lassen! Es standen da plötzlich Dinge zwischen Habel und ihm selbst, die ihm unverständlich waren.

Franz Herbert faßte hastig: „Verzeiht, wenn ich mich ein Weilchen mit Habel auf Spanisch unterhalte. Es ist jetzt eine Lage geschaffen, die dringend der Klärung bedarf — und —“

Er brach ab. Mehr durfte er doch nicht sagen, ohne Habel anzuklagen.

Er wandte sich an Habel, die mit fragenden Augen vor ihm stand — und redete hastig auf sie ein. Seine Stirn war dabei finster.

Habel erschrak sichtlich. Alle sahen es.

Ihr Vater schien Antwort zu fordern, und dann sprach Habel auch, sprach lange, und zum Schluß klang ihre Stimme tränensüß.

Habel weinte!

Lothar war schon an ihrer Seite.

„Was quälst du sie?“ wandte er sich anklagend an Franz Herbert. „Das darfst du nicht!“

Habel hob abwehrend die Hände.

„Doch, er darf es, weil ich nicht gut bin! Ich habe dich belogen. Weil die Tante in Soden nicht hat wissen sollen, daß ich den armen Zirkusleuten geholfen habe.“

Sie sprudelte hastig heraus, wie alles gekommen war. Erklärte, daß sie die Zwillingsschwester Alice erfunden hatte, und zum Schluß schluchzte sie laut: „Nun wirst du mich nicht mehr lieben, und ich brauche auch nicht mehr zu leben! Ich hole Oro, und dann — wir rennen beide in den Rhein!“

Sie eilte zur Tür.

Doch schon hatten die anderen ihre Erstarrung abgeschüttelt.

In der nächsten Sekunde riß sie Lothar in seine Arme, streichelte ihr Vater über ihr Haar, liebkoste die Tante ihre rechte und Greta ihre linke Hand.

„Wildkaze, süße Wildkaze, du bist ein Prachtgeschöpf!“ lachte Lothar und dann lachten alle die Zwillingsschwester, die Habels Phantasie ins Leben gerufen hatte, tief ins Grab hinein.

Habel ließ sich feiern wie eine Heldin und erzählte vergnügt von den dreihundert Mark der Dame, die an jenem Abend mit Lothar und Greta der Vorstellung beigewohnt hatte.

Lothar nickte. „Giefela Rehren hatte mit argwöhnischen Augen beobachtet, daß du mir gleich zu gut gefielst, Habel. Deshalb bot sie dir Geld, wenn du nicht mehr auftreten würdest.“

„Ich habe es gern genommen, du; denn damit haben sich die Gebrüde geholfen aus ihrem traurigen Leben“, erklärte Habel vergnügt.

Als Martin bald darauf erschien, nahm ihn Greta belächelt und erzählte ihm mit raschen Worten die Wahrheit über Alice. Da lachte auch Martin schallend auf, und er fand gar kein Ende mit Lachen. —

18. Kapitel.

An einem sonnigen Herbsttag läuteten in dem vom Rotbuchhof nicht allzu weit entfernten Dorf die Glocken voll Jubel und Kraft, und eine Hochzeitsgesellschaft fuhr an der kleinen Kirche vor.

Die Bauern staunten die schöne Braut an, die alle kannten, denn Habel war gut Freund mit jedermann.

Der Geistliche sprach sehr schön, und seine Rede klang in die Worte aus: „Deine Wiege, junge Braut, stand unter fernem fremdem Himmel, aber du fandest hier die Heimat bald, weil das Blut deiner Vorfahren hier in dir sang und jauchzte: Heimat, du meine Heimat! Und die Heimat führte dir auch den Mann entgegen, der dir vom Schicksal zum Weggefährten bestimmt war. Heimatlicher noch ward dir die Heimat dadurch, und du wirst ihr deshalb immer treu bleiben. Werdet glücklich, ihr zwei, in eurer Liebe, die sich zusammenfand über Länder und Meere!“

Habel sah den alten Pfarrer strahlend an.

„D, ich habe ihn so lieb, so über alles lieb!“

Ganz laut hatte sie es gerufen, und einen Augenblick herrschte tiefes Schweigen in der Kirche, denn ein solches Bekenntnis vor dem Altar wich von der herkömmlichen Sitte ab.

Aber der würdige alte Herr lächelte milde.

„Mag das Wort aufklingen zu Gottes Thron und mögest du von dem Mann, dem du dich heute zu eigen gibst, noch mit deinem letzten Atemzug sagen: Ich habe ihn so lieb, so über alles lieb!“

Die Orgel spielte, und dann schritt Habel am Arm Lothars zu dem Wagen, der von vier Schimmel gezogen wurde.

Es war eine fröhliche Hochzeit.

Beim Mondenschein fuhr das glückliche Paar dann nach dem Klosterhof hinüber.

Sommerliche Wärme war noch in der Luft, und die beiden in dem offenen Auto saßen eng aneinandergeschmiegt — in seltsames Schweigen verfunken.

Lothar dachte plötzlich zurück an die Irrungen und Wirrungen, die er wegen der Zwillingsschwester durchgemacht hatte.

Er lachte verhalten und neckte: „Herzlieb, ich habe heute Alice doch ein wenig vermisst.“

Habel nahm seine Hand und streichelte sie leicht, und auf seinen neckenden Ton eingehend, antwortete sie: „Du würdest mich immer mit ihr verwechselt haben, und dann hätte ich sterben müssen vor Eiferhuch.“

Enger noch schmiegt sie sich aneinander, und aus der mond hellen Landschaft schälten sich die dunklen Umrisse des mächtigen Klosterhofes heraus. Er grüßte das Paar, das unter seinem Dache ein junges, reiches Liebesglück bergen wollte.

— Ende. —

Der „gefährliche“ Kinderkater. Das Pressegericht in Reichenberg in der Tschechoslowakei hat Auerbachs Deutschen Kinderkater auf Grund des Gesetzes zum Schutz der Republik beschlagnahmt und für das gesamte Gebiet der Tschechoslowakei verboten. Selbst ganz nüchtern betrachtet, erscheint uns dieses Verbot eines Kinderkaters allenfalls eine Kinderlei zu sein.

Ein Affe, der Gemälde malt. Donald Sharp, ein New-Yorker Maler, hat seinem Schimpanzen „Singi“ das Malen beigebracht. Nach monatelangem Lernen ist „Singi“ jetzt als Maler sozusagen selbständig geworden und vermag die Gegenstände seiner Umgebung mit dem Pinsel auf der Leinwand nachzumalen. Besonders gut geraten dem malenden Affen übrigens Arbeiten nach Vorlagen von Motiven aus den Tropen, die der in den USA. geborene Affe nie gesehen hat. Sharp veranstaltete kürzlich eine Ausstellung von seinen und seines Affen Bildern, bei der ein Liebhaber von Kuriositäten für ein Affergemälde 1100 Dollar anlegte.

Der viertründige Hund. „Rah“, so heißt ein schwarzer englischer Jagdhund, der zwölf Jahre alt ist und seit seinem zweiten Lebensjahr täglich — einen Liter Bier säuft. Manchmal geht sein Herr mit ihm zu beider Stammlokal. Manchmal macht „Rah“ sich jedoch auch allein auf den Weg, und da er in der Gastwirtschaft beliebt ist, wird er meist von den anderen „menschlichen“ Gästen freigehalten. Bezeichnend für diesen Hund, der den Tierärzten schon mehrfach tierpsychologische Rätselfälle aufgegeben hat, ist es, daß „Rah“ bisher noch niemals einen Tropfen über das ihm beförmliche Maß von genau einem Liter getrunken hat.

Amtliche Bekanntmachungen.

An- und Abmeldungen.

Jeder Kurgast hat binnen 24 Stunden Namen, Stand und genaue Bezeichnung seiner ständigen Wohnung in das zu diesem Zweck von dem Hauswirt vorgelegte Fremdenbuch in deutlicher Schrift einzutragen, damit der Hauswirt die Anmeldung bei der Badeverwaltung machen kann. Nach dieser Eintragung wird die Kurliste aufgestellt und wird daher um sehr deutliche Schrift gebeten.

Die bezüglichen §§ der Polizeiverordnung vom 18. April 1901 bestimmen über die Anmeldung:

„Jeder Insulaner, welcher Kurgäste in Logis hat, ist verpflichtet, binnen 24 Stunden die betreffenden Badegäste nach Namen, Stand, Gewerbe und Heimatsort bei der Badeverwaltung in Juist anzumelden.“

Zuwiderhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark geahndet, an deren Stelle im Unvermögenfalle verhältnismäßige Haft tritt.

Zur Beachtung!

Nach § 967 des Bürgerlichen Gesetzbuches und auf Anordnung der hiesigen Polizeibehörde ist der Finder einer verlorenen Sache verpflichtet, die Sache an die Polizeibehörde abzuliefern.

Es erübrigt sich also für den Finder wie für den Verlierer die Bekanntmachung durch Zettel an den verschiedenen Tafeln im Orte, da im Geschäftszimmer der Gemeindeverwaltung die erforderliche Auskunft stets gegeben werden kann.

Fundbüro im Rathaus.

Die **Lesehalle** der Badeverwaltung ist täglich von 9 Uhr bis 22 Uhr geöffnet.

Die Badeverwaltung hat im Interesse der Kurgäste am Bahnhof mit großen Kosten einen Kurgarten errichtet und ist es wünschenswert, ihn in einem guten Zustande zu erhalten.

Es ergeht daher an alle Badegäste die Bitte, die Rasenflächen nicht als Spielplatz zu benutzen, ebenfalls die Rasenflächen nicht zu betreten.

Das Betreten des Deiches, das Spaziergehen auf demselben von Erwachsenen und Kindern, das Spielen der Kinder auf dem Deiche ist strengstens verboten. Die verehrlichen Badegäste werden zur Vermeidung von Bestrafungen in ihrem eigenen Interesse gebeten, diese Vorschrift genau zu befolgen. Auch die Bewohner der am Deiche liegenden Häuser sind in diese Vorschrift eingeschlossen.

Hauptschriftleiter: Otto G. Soltau, Norden.
Verantwortlicher Anzeigenleiter: Otto G. Soltau, Norden
Druck und Verlag: Otto G. Soltau, Norden.
D.-A. Juni 1936: 330
Preisliste Nr. 1 vom 1. 6. 35 ist gültig.

AUSFLUGSORT LOOG

Restaurant u. Café „Zur freien Aussicht“
Besitzer: M. Saathoff * Fernruf 133
Bequem in 15 Minuten zu erreichen. Herrliche Aussicht in die Dünen und aufs Wattenmeer
Wagen zu Lustfahrten

Central-Hotel, Norden

D. D. A. C.
Fernsprecher 2318 Im Mittelpunkte der Stadt, 2 Minuten vom Bahnhof nach Norddeich. Feinstes und größtes Restaurant am Platze. Billiger Pensionspreis nach Uebereinkunft. Auto-Garage.
C. Carstens, Inhaber: A. Carstens Wwe.

Papierservietten

Buchdruckerei Otto G. Soltau, Norden

Kreis- und Stadtparkasse, Norden

Nebenstelle Juist bei J. de Vries & Co.
Fernsprecher Juist Nr. 105
Annahme von Spareinlagen und Saisongeldern
Kostenfreie Führung von Guthabenrechnungen
Einlösung von Reisekreditbriefen



*Lasst sie kugeln-
lasst sie buddeln*

Sie sind in ihrem Element. Wenn dabei die Kleidchen auch schmutzig werden. Was tun's? Etwas Persil und Wasser machen ja alles wieder sauber und frisch. Gerade bei Kindersachen macht das Waschen mit Persil so wenig Mühe.

Persil bleibt Persil



Damen-Bedienung
Alleinverkauf der bewährten Lloyd-Sonnenschutz-Präparate
Strand-Drogerie (Die Fachdrogerie)
Gustav Mitzscherling, nur gegenüber dem Rathaus

Konditorei und Café
„Westend“
Ecke Billstraße, erste Konditorei am Platze

Hotel Deutsches Haus
Robert Meinberg
Norden in Ostfriesland

Telefon 2025
Autogarage mit Einzelboxen
Das führende Haus am Platze unter neuer Leitung hält sich als Ausgangsstation zu den Inseln bestens empfohlen

SEEHUND, Juister Bitterlikör
männlich weiblich
Beachten Sie die Schutzmarke: De Spykerboor
U. Groenefeld, Norden
Gegr. 1880

Färberei und Wäscherei
Barghoorn · Emden

färbt, reinigt, plissiert, wäscht

Annahmestelle für Juist
Schmidt's
Strand- und Badeartikel, Bahnhofstraße
Jeder Auftrag wird sofort nach Erhalt in Arbeit genommen und schnellstens zurückgeliefert

Und nach dem Abendessen gehen wir zum
HOTEL ITZEN

und trinken dort in der herrlichen grünen Veranda die bestgepflegten Biere u. Weine
Im Anstich:
DORTMUNDER UNION HAAKE BECK
RADEBERGER MÜNCHENER
PILSNER LÖWENBRÄU
Gern besuchtes und beliebtes Bier- u. Weinlokal ohne Musik

Oefen u. Herde
Haus- u. Küchengeräte
Eisenwaren, Werkzeuge
Baubeschläge
H. Bünting
Norden
Fernruf 2375

C. B. Freese
Norden, Westerstr. 85
Fernsprecher 2046
Auto-Vermietungen
Garagen

Jan Oellerich
Sämtliche Badeartikel
Spielwaren
Schokoladen
Konfitüren
Große Auswahl in
Andenken aller Art.

Bürobedarf
Otto G. Soltau, Norden

Domäne »Loog«

Herrlicher Ausflug durch die Dünen oder vom Strande aus!
Kaffeewirtschaft, frische Milch von eigenen Kühen, Milch in Satten usw.
Kräftiger bürgerlicher Mittagstisch.
Aufmerksame Bedienung. Billige Preise.
Wagen für Lustfahrten. Fernruf 150

Reitstall Juist

Erstklassige Verleihpferde
Pensionsstallungen
Tägliche Ausritte am Nordseestrände
Gerh. Heyken, Billstraße 8, Fernsprecher 194

Halte den geehrten Gästen meine
Bahnhofswirtschaft,
gemütliches Lokal,
und die **Pension Inselrose**
bestens empfohlen.
Telefon 125
Gerhard Rose.

Täglich große Auswahl in frischem Kaffee-, Tee- und Weingebäck. Spezialität: Eis und Eisgetränke
Bestellungen auf Torten usw. werden prompt ausgeführt
Konditorei mit elektrischem Betrieb. Eigene Kühl- und Gefrier-Anlagen.
Fernsprecher Nr. 176

Fluttabelle und Badezeiten vom 15. bis 30. Sept.			Norddeich—Juist und zurück		
Datum	Hochwasser	Badezeiten	Sept.	Ab Norddeich	Ab Juist (Bhf.)
15. Di.	11,08	8,00—11,00			
16. Mi.	11,38	8,30—11,30			
17. Do.	12,12	9,00—12,00			
18. Fr.	12,44	10,00—13,00			
19. So.	13,13	10,00—13,00	15. Di.	M 7,45	D 8,30
20. Sg.	13,43	10,00—13,00		J 11,00	M 10,45
21. Mo.	14,12	10,00—13,00	16. Mi.	D 11,45	D 9,00
22. Di.	14,46	11,00—13,00		M 12,30	
23. Mi.	15,29	13,30—15,30	17. Do.	D 12,30	D 9,30
24. Do.	16,20	14,30—16,30			M 10,45
25. Fr.	17,30	15,30—17,30	18. Fr.	D 12,45	D 9,45
26. So.	18,57	16,00—18,00	19. So.		13,00
27. Sg.	20,21	16,00—18,00	20. Sg.		13,00
28. M7.	8,42	7,00—9,00	21. Mo.		14,20
29. Di.	9,36	8,00—10,00	22. Di.		14,45
30. Mi.	10,27	8,30—10,30	23. Mi.		15,15
			24. Do.		16,00
			25. Fr.	x17,50	14,30
			26. So.		18,00
			27. Sg.		18,00
			28. Mo.		9,00
			29. Di.		9,50
			30. Mi.		10,30

Hermann Thof, Norden
Rind- und Schweine-Schlachtereie
Fabrik feiner Wurstwaren
Fernsprecher Nr. 2373

Jeder Juister Kurgast
muß einmal **NORDERNEY** und dann selbstverständlich die so herrlich am Meer gelegene
Siechen-Bierstube
(größte Seeterrasse der Insel) im **Strandhotel Kaiserhof** besuchen
Das weltberühmte **Siechen hell und dunkel**
1/20 25 Pfg., 3/20 50 Pfg., dazu die delikaten **Rostbratwürste** frisch vom Rost.

HOTEL-PENSION
Worch und Haus Worch
Besitzer: Franz Worch, langjähriger Küchenmeister.
In sämtl. Zimmern fließendes warmes und kaltes Wasser. Zentralheizung. Anerkannt vorzüglichen Mittag- und Abendtisch (auch für Gäste, welche Privat wohnen). Bestgepflegte Biere und Weine nur erster Firmen.
Fernsprecher Nr. 118

NORDERNEY
Immer wieder
besuchen Juister Gäste bei einem Ausflug nach Norderney das an der Hafen-Landungsbrücke gelegene Restaurant
„WARTEHALLE“
Bei zeitgemäßen Preisen finden Sie jederzeit kalte und warme Speisen, gepflegte Biere, Kaffee, Tee, Fleischbrühe etc.

Steinbömer Gelb
führend auch in Qualität

Elegante Herren-Bekleidung

in unübertroffener Auswahl.

Spezial-Abteilung: Qualitäts-Schuhwaren

Allein-Verkauf der Marken Mercedes und Dr. Diehl

Anerkannt billige Preise!

T.F. DAMM, Norden

Fernsprecher 2328

Auswahlendungen gerne zu Diensten

Claassen's Hotel und Logierhäuser

Vornehme, ruhige Familienhäuser. Frei im Ostdorf gelegen. Fließendes Kalt- und Warmwasser. Zentralheizung. Gemütliches Bier- u. Weinlokal. Erstklassiger Mittagstisch zu soliden Preisen. Eigene Gespanne für Lust-, Jagd- und Extrafahrten.

Ganzjährig geöffnet.

Dampf-Bäckerei und Konditorei
verbunden mit einem Café
von

H. O. Habbinga

empfiehlt
täglich frische Back-
und Konditorwaren

N. 4711

Rudolf Haars

Damen-, Herren-Frisiersalons
elektrische Fuß-, Handpflege
Parfümerie | Fernsprecher 207
Strandstraße und Wilhelmstraße

Jeder Kurgast liest

das neue Juister

Inselbüchlein

von Ulla Tiedge

Zu haben in der Buchhandlung **Trends**, Strandstraße
für **1,- RM.**

Juister Bank e. G. m. b. H.

Reichsbank-Giro-Konto Norden (Ostfriesland)
Postscheckkonto Hannover Nr. 71222 / Telefon Nr. 147

Kostenlose Geld-Aufbewahrung

Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte

Einlösung von Reiskreditbrieten und Registermark-
reiseschecks

Oldenburgische Landesbank (Spar- & Leihbank) A.-G.

Filiale Norden

Erledigung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte

Geschäftsstelle Juist:

W. Altmanns, Wilhelmstraße 50

Im Privat-Kinderheim Günther

Nordseebad Juist, Wilhelmstrasse 39

sind die Kinder bei bester Verpflegung und
liebvoller Behandlung gut aufgehoben.

Gegründet 1911 Fernruf Nr. 152

Leiterin: Kindergärtnerin E. Günther

Täglich große Auswahl in Konditorei- u. Backwaren

Bringe den geehrten Gästen mein im Ostdorf gelegenes
ältestes Café am Platze
und stets von Kurgästen gern besucht, in frdl. Erinnerung

Besitzer:

D. Schmeertmann

Conditorei und Café

Frau Gerhd. Habbinga Wwe.

Adolf-Hitler-Str. 14 **Schlachterei** Fernsprecher 129

Sämtliche Fleisch- und Wurstwaren

1a. Qualität

Solide Preise

Aufmerksame Bedienung

Eigene moderne Kühlanlagen.

„Sturmklause“

Einzigste alkoholfreie Café-Wirtschaft
Am Damenpfad, direkt am Strande gelegen
empfiehlt:

1a. Kaffee, Gebäck, Milch u. s. w.
Spezialität: Eisgekühlte Getränke
und dicke Milch in Satten.

Herrlich gelegen am Familien-Badestrand an der Osttreppe.
Freier Ausblick auf die Nordsee und das gesamte Badeleben.

Täglich nachmittags 4 Uhr!

Kaffeekonzert und Tanz mit Uebertrag auf die Seeterrasse!

4 Vollmer's

die Kapelle der Sonderklasse.

Täglich abends 8 1/2 Uhr:

Fred Wilms

der heitere Vortragsmeister. „Lachende Kunst“.

„Giftbude“ Restaurant und Café

Eigene Konditorei! Mäßige Preise! Eintritt frei!
Jeden Donnerstagnachmittag 4 Uhr Kinderfest!

Reise- und Verkehrsbüro

Reinhd. Behrends, Bahnhofstr. Fernsprecher Nr. 175
Täglicher fahrplanmäßiger Dienst Juist-Norderney.

Benutzen Sie bei Ihrer Heimreise Ihre Urlaubskarte für
eine Seereise von Juist über Norderney-Helgoland-Bremer-
haven-Bremen.

Ausflüge - Rundflüge - Wagenfahrten Täglicher Anschluß-
dienst zum Flugplatz, Abfahrt vom Reisebüro. Auskunft -
Flugscheine - Prospekte.

Drucksachen aller Art

liefert schnell, sauber und preiswert

Otto G. Soltau, Buchdruckerei, Norden, Am Markt 6.

Fachgeschäft

für Schmuck, Uhren und Augenoptik

Reparaturen prompt und billig

Bernhard Hollander

Strandstrasse 17

Fernsprecher Nr. 134

Reiseandenken, ostfries. Filigran, getriebenes Altsilber

Paul Fritsche, Norden

Klein-Neustraße / Fernsprecher 2129

**Fachgeschäft für Oelen, Herde
Wand- und Fußbodenfliesen**

Tilemanns Privat-Kinderheim

In meinem Erholungsheim finden Kinder gebildeter Familien
freundliche Aufnahme, gewissenhafte Aufsicht,
vorzügliche Verpflegung

Näheres durch Prospekt. Beste Referenzen aus allen Teilen
Deutschlands

Frl. Emilie Tilemann

Vorsteherin und Besitzerin / Hugo-Droste-Str. 1

Das See-Aquarium und die große Muschelsammlung der Badeverwaltung im Loog

ist täglich geöffnet von 10-13 Uhr
und von 15-18 Uhr

Kein Kurgast versäume diese Sehenswürdigkeit



befriedigt immer, auch den
verwöhntesten Geschmack.

Stets frische Lieferungen bei

B. Hollander

Strandstr. 17 Fernruf 134

H. Wessels

Strandstrasse
Rind-, Kalb-, Hammel-
u. Schweineschlachtereie

**Beste Bezugsquelle für
Fleisch- und Wurstwaren**

Eigene Kühlanlagen, ff. Aufschnitt

Fernruf 165



Auskunft und Fahrpläne

Der kürzeste und billigste Reise- weg nach der Nordsee-Insel Juist führt über Norddeich

Ganzjährige Dampferverbindung mit direktem Anschluß
an die D- und Eilzüge

**Auto-Großgaragen am Dampfer-Anleger
(Mole) in Norddeich**

kostenlos durch die

Akt.-Ges. Reederei Norden-Frisia

Geschäftsstelle Norddeich Fernruf Amt Norden Nr. 2641

Auskunft in Juist am Bahnhof Fernruf Nr. 188

